

BREMEN MAGAZIN

Ein typisches Musiker-schicksal: Mit der Bremer Swing-Combo ‚Swingin‘ Fireballs‘ kommt Micha Keding zwar viel ‚rum. Von den Städten in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder Holland sieht er jedoch kaum etwas. „Eigentlich nur die Bühne“, gibt der 31-Jährige zu. „Ich freue mich immer, wenn die mal anders aussieht.“ So wie jüngst in Landstuhl, als die ‚Fireballs‘ ihren mitreißenden Bigband-Sound auf Burg Nannstein präsentierten.

Doch Micha Keding swingt nicht nur, sondern ist auch Kirchenmusiker und Gospelchorleiter. ‚Schuld‘ an der musikalischen Karriere sind die Eltern. „Zwar ist mein Vater Pastor und meine Mutter Lehrerin. Beide wären aber am liebsten Musiker geworden“, verrät der Sohn. Also verwirklichten die Kinder die musikalischen Träume der Eltern: Diplom-Jazzmusiker und Musiklehrer Micha puzft den Kontrabass auch bei ‚Nite Spot‘ und ‚Brotherhood of Jazz‘, spielt E-Bass, Trompete und Tuba. Er leitet u. a. ‚Micha Kedings Gospel Connection‘, hält Gospel-Workshops ab und organisiert mit Freundin Ulrike (sie singt in einem seiner Chöre)



Rhythmus, wo man einfach mit muss: Der Bremer Micha Keding bringt mit den ‚Fireballs‘ (oben) und als Gospel-Chorleiter das Publikum zum Mits(w)ingen.



Musik - und ‚Die drei ???‘

Bei den ‚Swingin‘ Fireballs‘ sorgt er am Kontrabass für den richtigen Groove. Auch sonst dreht sich bei Micha Keding (fast) alles um Musik.

Gospel-Chortreffen. Michas älterer Bruder Daniel ist klassischer Schlagzeuger und Musikschulleiter. Der jüngere Bruder Christoph trommelt für Pop-Star Patrick Nuo, Schwester Evamaria tourt als Musical-Sängerin durch die Republik und führt mit Micha gemeinsam die Gospel-Workshops durch.

„Als Kinder haben wir oft zu Hause im Übungskeller einfach

drauf los gedaddelt, ich am Bass, einer meiner Brüder am Schlagzeug... zum Spaß improvisieren. Das kommt heute leider nur noch selten vor“, bedauert Vollblutmusiker Micha.

Komponieren, Arrangements schreiben, üben – kann er Musik überhaupt noch unbeschwert genießen? „Aber sicher!“, betont der gebürtige Osnabrücker. „Allerdings er-

tappe ich mich oft, bei aktueller Radiomusik sofort die Basslinien zu analysieren.“ Gibt es eine Lieblingsband? „Die Musik der US-Rockband ‚Toto‘ mag ich. Die ist nicht so schnell zu durchschauen.“ Klar, dass er im Juli zum ‚Toto‘-Auftritt nach Bremerhaven pilgerte. Pflichttermin mit den ‚Swingin‘ Fireballs‘ im letzten Jahr: die ‚Rat Pack‘-Show im Musical Theater, eine Hommage an die Bühnen-Legenden Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. Lebensbereiche ohne Musik kann man dagegen an einer Hand abzählen: Da wären Comics – seine Lieblinge sind die ‚Peanuts‘ – sowie Krimi-Hörbücher und -Hörspiele. „Die ‚Drei ???‘ oder Agatha Christie sind auf den Fahrten zu Auftritten immer dabei. Und ich gucke gerne Fußball.“ Werder, natürlich. „Aber wirklich nur gucken. Selber spielen kommt ganz selten vor. Als Junge ist diese Phase an mir vorbei gegangen. Wenn die anderen kicken, habe ich Musik gemacht.“

AW

Am 12. 8. treten die ‚Swingin‘ Fireballs‘ bei ‚Bremen swingt‘ in der Bremer City auf (Ansgarikirchhof, 15 bis 18 Uhr, siehe auch S. 14).